

AUSZUG aus

vom 26.08.2015 Nr. 196

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Südkurier | <input type="checkbox"/> Stadtanzeiger |
| <input type="checkbox"/> Südwestpresse | <input type="checkbox"/> FAZ |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schwarzwälder Bote | <input type="checkbox"/> Handelsblatt |
| <input type="checkbox"/> Badische Zeitung | |



Pierre-Louis Blaix machte gestern in VS Station.
Foto: Huber

Forrest Gump auf französisch

Pierre Blaix wandert entlang der europäischen Wasserscheide

Villingen-Schwenningen (lia). Er ist so etwas wie ein französischer Forrest Gump und dazu noch ein richtiger Präsident: In dieser Funktion ist Pierre-Louis Blaix aus Südwestfrankreich derzeit entlang der europäischen Wasserscheide Atlantik/Mittelmeer unterwegs.

Gestern machte der Präsident der Ende 2014 gegründeten französischen Vereinigung »Ligne de Partage« in VS am Aussichtsturm Station und wurde von Mitgliedern der Stadtverwaltung, Stadtführerin Ortrud Jörg-Fuchs sowie Fritz Lang und Uwe Schlegel

vom Schwäbischen Albverein erwartet. Ehre wem Ehre gebührt. Nicht umsonst führte der Weg des 62-Jährigen durch die Doppelstadt: VS ist in Baden-Württemberg die bevölkerungsreichste Gemeinde an der Wasserscheide. Kristina Hofmann vom Stadtmarketing begrüßte den Langstreckenwanderer, der sogar 20 Minuten früher als geplant aus Rottweil ankam. 35 Tage meistert der pensionierte Wasserkraft-Ingenieur pro Tag, der bereits den Jakobsweg erwanderte. Müde, nein, das war er nicht. Einfach nur glücklich, so wie nach jedem

Wandertag mit vielen schönen Begegnungen.

Seiner Vereinigung geht es hauptsächlich um die spannende Geografie der »Ligne«, doch spielen auch Aspekte wie Umweltschutz eine Rolle. Gestartet war Blaix gut 20 Tagen in Prag, morgen geht es nach Hüfingen weiter, Anfang Oktober will er zurück in seiner Heimatstadt Anglet nahe Biarritz ein. Auch die zwölfte große Wandertour ist für ihn ein besonderes Abenteuer, das nach 2300 Kilometern enden wird. Wo er schläft? Im Hotel natürlich. Wie er bucht? Mit dem Smartphone.

Doppelstadt ist deutsche Wasserscheiden-Hauptstadt

- Langstreckenwanderer macht Station in Villingen
- Strecke an Wasserscheide Atlantik – Mittelmeer

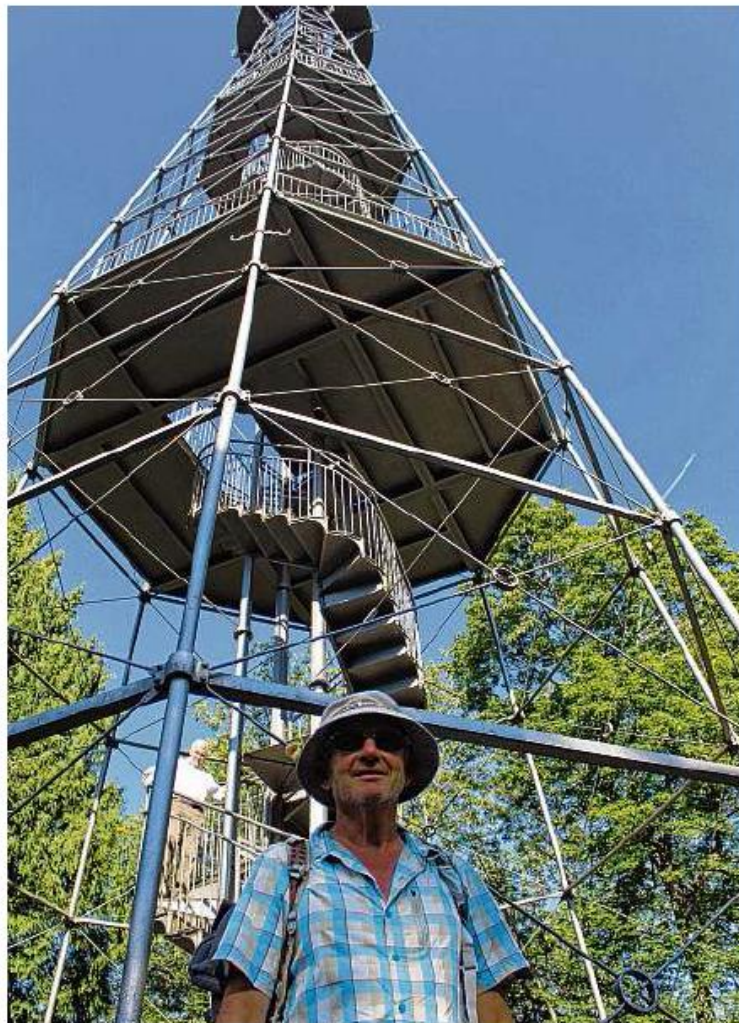
VON GUY SIMON

VS-Villingen – 2300 Kilometer sind es von Prag nach Anglet im Baskenland. Diese Strecke will Pierre-Louis Blaix bis Oktober zurückgelegt haben. Damit wandert er entlang der Wasserscheide Atlantik – Mittelmeer. Blaix ist Präsident der französischen Vereinigung „Ligne de Partage“, was auf deutsch Wasserscheide bedeutet. Am Dienstagnachmittag erreichte der studierte Wasserkraftingenieur Villingen-Schwenningen. Die Stadt ist mit ihren 81 000 Einwohnern der größte Ort und somit die deutsche Hauptstadt der Wasserscheide Atlantik – Mittelmeer unter den insgesamt 188 deutschen Gemeinden, die an der Wasserscheide liegen.

Die Vereinigung „Ligne de Partage“ gründete Blaix im Jahre 2014. Er selbst habe schon immer Interesse an der Geografie gehabt, erklärt der Langstreckenwanderer. Mit der Wanderung könne er nun seine Leidenschaft für die Geografie der Wasserscheide mit seinem Hobby, dem Wandern, verknüpfen: „Ich kann für einen bestimmten Zweck laufen, das ist wunderbar.“ Neben der Wichtigkeit des Wassers und der Verantwortung für die Umwelt, möchte er vor allem die Wasserscheide ins Bewusstsein der Menschen rücken: „Wenn alle Gemeinden entlang der Wasserscheide zusammenkommen und ihre besondere Lage realisieren, entsteht vielleicht so etwas wie ein gemeinsames Bewusstsein.“

Am Dienstagmorgen startete der 62-Jährige von Rottweil aus in Richtung Villingen-Schwenningen, seine nächsten Stationen sind Donaueschingen und Hüfingen. Müde vom Wandern sei er übrigens nicht: „Wenn man müde ist, ist es notwendig, die Strecke zu verkleinern“, so Blaix. Er selbst laufe pro Tag rund 25 bis 35 Kilometer. Insgesamt sei er schon zwölfmal solche großen Strecken gelaufen.

Mit den 2300 Kilometern sei die Wanderung entlang der Wasserscheide allerdings sein bisher größtes Vorhaben: „So zu laufen, wie ich das momentan mache, ist außergewöhnlich. Ich kann es nicht wirklich beschreiben. Jede Minute gibt es eine Überraschung“, beschreibt er seine Faszination. „Ich kann



Pierre-Louis Blaix vor dem Villingen Aussichtsturm. Auf seiner Wanderung entlang der Wasserscheide Atlantik – Mittelmeer macht er in Villingen-Schwenningen halt. BILD: GUY SIMON

„Ligne de Partage“

Das Ziel des Vereins „Ligne de Partage“, der im Dezember 2014 in Anglet in Frankreich gegründet wurde, ist es, sich für alle Ortsgemeinschaften zu interessieren, die von der Wasserscheide zwischen Atlantik und Mittelmeer (A/M-Linie) durchquert

werden. Davon sind neun Länder betroffen: Tschechien, Österreich, Deutschland, die Schweiz, Italien, Frankreich, Andorra, Spanien und Marokko. Die A/M-Linie ist über 8000 Kilometer lang, von ihrem äußersten Punkt im Norden an der Grenze zwischen Polen und Tschechien, und dem südlichsten Punkt im Zentrum Marokkos. (guy)

es nur jedem empfehlen, so etwas Mal auszuprobieren. Ich empfinde jeden Tag sehr viel Glück und alles wird irgendwie positiv.“ Innerhalb seiner kürzlich gegründeten Vereinigung seien bisher rund 50 Mitglieder vertreten,

aber vielleicht, so Pierre-Louis Blaix, kommen in den kommenden Jahren noch einige hinzu: „Ich habe die Hoffnung, dass auch Villingen Mitglied von ‚Ligne de Partage‘ wird“, erklärt der Langstreckenwanderer.

AUSZUG aus

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Südkurier | <input type="checkbox"/> Stadtanzeiger |
| <input checked="" type="checkbox"/> Südwestpresse | <input type="checkbox"/> FAZ |
| <input type="checkbox"/> Schwarzwälder Bote | <input type="checkbox"/> Handelsblatt |
| <input type="checkbox"/> Badische Zeitung | |

vom 26.08.2015 Nr. 196

Zu Fuß entlang der Wasserscheide

Ein Franzose schmeichelt der Doppelstadt: „Villingen-Schwenningen ist die deutsche Hauptstadt“

„Villingen-Schwenningen ist die deutsche Hauptstadt.“ Der Satz von Dr. Pierre-Louis Blaix schmeichelt den Doppelstädtern. VS ist tatsächlich die größte Stadt an der Wasserscheide Atlantik-Mittelmeer. Der Franzose ist Präsident der „Ligne de Partage“ (Wasserscheide).

Villingen-Schwenningen. Der diplomierte Wasserkraftingenieur erwandert derzeit einen Teil der 8000 Kilometer langen Atlantik-Mittelmeer-Wasserscheide. Er ist in der tschechischen Metropole Prag aufgebrochen und hat nach 23 Tagen, in denen er im Schnitt 35 Kilometer am Tag zurücklegte, Villingen-Schwenningen erreicht. Die Stadt gab ihm zu Ehren gestern am Villingen Aussichtsturm einen kleinen Empfang. Kristina Hofmann von der Stabsstelle Stadtmarketing überreichte dem Präsidenten ein Buch der Stadt und ein Magnet-Button und hieß ihn herzlich willkommen.

Seine Tour, die ihn heute bis nach Hüfingen weiterführt, wird im Oktober in seiner französischen Heimat Anglet bei Biarritz nach 2300 Kilometer Wegstrecke am Atlantik enden. „Villingen-Schwenningen ist mit seinen 81 000 Einwohnern der größte Ort und somit die deutsche Hauptstadt der Wasserscheide Atlantik-Mittelmeer unter den insgesamt 188



Kristina Hofmann, Dr. Pierre-Louis Blaix, Stadtführerin und Übersetzerin Ortrud Jörg-Fuchs, der Ehrenvorsitzende des Schwabischen Albvereins, Ortsgruppe Schwenningen Fritz Wilhelm Lang und der Interimsvorsitzende des Schwabischen Albvereins Uwe Schlegel (von links) vor dem Villingen Aussichtsturm.
Foto: Heinz Wittmann

deutschen Gemeinden, die an der Wasserscheide liegen“, verkündete der 62-Jährige. Ziel seines Vereins „Ligne de Partage“ der erst im De-

zember 2014 gegründet wurde und dem 50 Mitglieder angehören, ist es, sich für alle Orte die an der Wasserscheide liegen zu interessieren. Im-

merhin neun Länder sind von der Wasserscheide betroffen, Tschechien, Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, Andor-

ra, Spanien und Marokko. Der nördlichste Punkt liegt an der Grenze zwischen Tschechien und Polen, der südlichste im Zentrum von Marokko. „Unser Ziel ist es, die 1500 Gemeinden, die an der Atlantik-Mittelmeer-Linie liegen bekannt zu machen und zu verbinden, ein dauerhaftes Band zwischen ihnen zu schaffen“, sagt Dr. Blaix.

Gerne wolle man die Gemeinden auch als Mitglieder gewinnen. Hofmann will den Wunsch des Präsidenten gerne an die Entscheidungsträger in Villingen-Schwenningen weitergeben. „Es gibt auf der Wanderung jeden Moment so viel zu entdecken. So eine Tour ist pures Glück für mich. Jemand der das noch nie gemacht hat, kann gar nicht ermessen, wie schön es ist“, schwärmt der pensionierte Ingenieur. Gebucht hat er auf seiner Reise keine Unterkünfte. „Dies mache ich Abends spontan. Wobei es im Moment in Deutschland nicht so einfach ist etwas zu bekommen, da viele Hotels belegt sind.“

Mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, wäre für den passionierten Bergtouren-Wanderer keine Alternative. „Fahrradfahren, das ist mir zu mechanisch, mein Glück ist das Wandern.“ Beim Wandern könnten die geographischen und topographischen Begebenheiten, für die sich Dr. Blaix außer den Menschen ganz besonders interessiert, am besten aufgenommen werden. wit